

Presseinformation

Karwoche und Ostern am St. Barbara Friedhof

Am Palmsonntag, 10. April 2022 spielt der bekannte Pianist Andreas Thaller in der großen Abschiedshalle die letzte Klaviersonate von Schubert.

Von 8. - 17. April 2022 ist eine berührende Ausstellung zu Leben und Endlichkeit am St. Barbara Friedhof zu sehen. Der Verein "sagbar" bietet ein vielfältiges und einladendes Begleitprogramm - eine Kooperation mit dem St. Barbara Friedhof. Unter anderem findet ein „Emmausgang der anderen Art“ statt.

Am 13. April wird die erste fixe Before I die Wand in Linz eröffnet.

Zeit des „Memento mori“

Die Karwoche und Ostern sind mit der Geschichte des Lebens, Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi für viele Menschen Tage in denen existentielle Fragen dringender werden. Die Frage nach dem Tod betrifft Menschen mitten im Leben. Die Erfahrung eines Verlustes machen alle irgendwann.

Der St. Barbara Friedhof nutzt die Karwoche und Ostern, um besonders intensiv diese Fragen aller Menschen zu thematisieren und will damit einen Beitrag zur Lebens- und Trauerkultur leisten – ganz im Sinne des „Memento mori“: *Erinnere Dich an Deine Sterblichkeit.*

„Nicht mehr hier und noch nicht dort“.

Musik im Übergang zwischen Leben und Tod.

Andreas THALLER spielt am Palmsonntag die letzte Klaviersonate in B-Dur D960 von Franz Schubert und davor die Impromptus aus Op 90: Nr 1 in C moll und Nr. 3 in Ges-Dur.
Einführende Worte zum Werk von Leona SIBER.

Konzert in der großen Abschiedshalle am St. Barbara Friedhof

Palmsonntag, 10. April 2022, 18.30 Uhr

Freiwillige Spenden. Friedhofstr. 1, 4020 Linz

Andreas Thaller ist Lehrender an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und beim Landesmusikschulwerk. Musikalische Ausbildung am Linzer Musikgymnasium und am Brucknerkonservatorium in den Fächern Konzertfach Klavier, IGP Klavier und Jazzklavier. Künstlerische Tätigkeit in den Bereichen traditionelle Klavierliteratur, Jazz, Improvisation und Komposition.

Ausstellung "Gemeinsam unterwegs"

Diese beeindruckende Wanderausstellung ist vor dem Hintergrund der Hospizarbeit entstanden. Sie macht erstmals in Österreich Station und ist ein Kooperationsprojekt des St. Barbara Friedhof und des Vereins „sagbar“ – Es ist Zeit über den Tod zu sprechen.

Die Ausstellung orientiert sich inhaltlich an der biblischen Geschichte der Emmaus-Jünger (Lk 24, 13-35).

Öffnungszeiten

Fr. 8. April - So. 17. April 2022

täglich von 7.00 - 19.45 Uhr

Ort: Kleine Abschiedshalle am St. Barbara Friedhof, Friedhofstr. 1

Gesprächsangebot täglich von 16.00 - 18.00 Uhr

mit Verena Brunnbauer und nicole honeck vom Verein "sagbar"

Begleitprogramm

Fr. 8. April 2022, 15.00 – 18.00 Uhr

Softopening mit Verena Brunnbauer und nicole honeck vom Verein "sagbar"

Di. 12. April 2022, 17.00 Uhr

Begegnungsraum zum Thema "**Hospiz - Leben bis zuletzt**"

Gesprächsrunde mit theoretischem Kurzeintrag

Ort: Kleine Abschiedshalle am St. Barbara Friedhof, Friedhofstr. 1

Do. 14. April 2022, 17.00 Uhr

Begegnungsraum zum Thema "**Trauer um Tiere**"

Gesprächsrunde mit theoretischem Kurzeintrag

Ort: Kleine Abschiedshalle am St. Barbara Friedhof, Friedhofstr. 1

Mo. 18. April 2022

„Emmausgang der anderen Art“

Gang von der eigenen Pfarrkirche oder einem anderen Ort zum St. Barbara-Friedhof.

Ankunft ist 5.30 Uhr am St. Barbara Friedhof.

Zeit für die Besichtigung der Ausstellung und um den Sonnenaufgang um 6.07 Uhr zu genießen und das besondere Ambiente des St. Barbara Friedhofs in den frühen Morgenstunden zu erleben. Gemeinsamer Abschluss mit Gebet und Segen. Anschließend Emmaus-Frühstück mit Kaffee, Tee, Osterpinzen und Ostereiern.

Ort: Hauptgebäude und Friedhofsgelände, Friedhofstr. 1

Ausstellung "Gemeinsam unterwegs" **Eine Ausstellung zu Leben und Endlichkeit.**

Die Ausstellung zu Leben und Endlichkeit wurde zusammengestellt aus Bildern des Langeooger Inselmalers Anselm und Zitaten aus Liedern von Rolf Zuckowski; die Konzeption liegt bei Diakonin Kerstin Slowik. Das Projekt ist mit der Lebens- und Sterbebegleitung eng verbunden.

Die Ausstellung lädt ein zu gehen. Bild für Bild, Liedzeile für Liedzeile fordert sie auf, sich selbst Lebensfragen zu stellen, in die eigenen Wege und Erfahrungen in sich einzutauchen, um am Ende, aufzustehen, aufzuerstehen und weiter zu gehen.

Die Wanderausstellung, die erstmals in Österreich zu sehen ist, ist vor dem Hintergrund der Hospizarbeit entstanden. Hinter der Idee und dem Konzept steht Diakonin Kerstin Slowik, Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes Hanau. Sie suchte Bilder und Texte der Künstler aus und stellte sie im Kontext der Hospizarbeit zusammen.

Der Maler Anselm, geboren 1943, stammt aus einer Künstler*innenfamilie am Tegernsee. Geprägt von Erich Stockhammer, Wiener Schule, Jenbach, entwickelt er seinen eigenen Stil. Er spielt mit den Farben des Meeres und des Lichts. Natur und Ehrlichkeit stellen für ihn ein relevantes Maß aller Dinge dar. Wenn ein Bild ehrlich ist, das heißt, von Herzen kommt und der Seele entspringt, dann ist es auch gut.

Rolf Zuckowski, geboren 1947, ist ein deutscher Komponist, Texter und Sänger für Kinder und Erwachsene. Er sagt: "Ich habe das seltene Glück, meine Gefühle und Gedanken in Melodien und Texten so ausdrücken zu können, dass viele Menschen das Empfinden haben, es könnten ihre eigenen sein".

Die Ausstellung orientiert sich an der biblischen Geschichte der Emmaus-Jünger (Lukasevangelium, Kapitel 24, Verse 13 - 35). In dieser Geschichte sind zwei Menschen nach einem sehr schweren Schicksalsschlag miteinander unterwegs und erfahren, dass sie jemand auf ihrem Weg begleitet. Diese Begleitung hilft ihnen, schrittweise ins Leben zurück zu finden und ihren eigenen Weg dann alleine weiter zu gehen. Dieser Text wird am Ostermontag in den katholischen Gottesdiensten gelesen. Er ist eine klassische Geschichte des christlichen Auferstehungsglaubens.

Verena Brunnbauer und nicole honeck vom Verein "sagbar" bieten im Ausstellungszeitraum Gespräche an (täglich von 16.00 - 18.00 Uhr). Sie pendeln zwischen Ausstellung und sagbar-Räumlichkeiten beim Eingang Süd hin und her. Makava, Tee und Kaffee und Kekse sind die Gesprächsrundenbegleiter*innen.

Die erste Before I die ... Wand in Linz

Beim Tor Süd des St. Barbara Friedhofs in der Friedhofstraße 9 findet sich ab 13. April 2022 die erste fixe Before I die ... Wand in Linz. Diese "Endlichkeitswand" ist ein Kooperationsprojekt des Vereins "sagbar" mit dem St. Barbara Friedhof.

Before I die ... Eröffnung der Endlichkeitswand.

Mi. 13. April, 17.00 Uhr

beim Verein sagbar, Tür Süd, Friedhofstr. 9.

Anschließend ab **18.00 Uhr: Friedhofsgemunkel - Führung über den Friedhof**

Before I die ... Wand

Der Verein sagbar und der St. Barbara Friedhof greifen die Idee des interaktiven Kunstprojekts der Künstlerin Candy Chang der "Before I die Wall" auf und montieren die in Linz erste fixe solche Wand. Candy Chang nennt ihr Projekt ein "Memento Mori for the modern age".

An dieser Endlichkeitswand dürfen und sollen Wünsche rund um Sterben und Leben von jeder und jedem notiert werden. Die Frage "Bevor ich sterbe - was möchte ich da eigentlich unbedingt noch erleben?" ist oftmals jene, die das Loslassen erschwert. Daher fordert das Projekt auf, sich jetzt mit diesem Thema auseinander zu setzen. In Anlehnung an diesen Slogan behalten sich die Organisatorinnen die Freiheit, die Fragestellungen zu verändern. Dabei orientieren sie sich an Festtagen, an den Jahreszeiten und einfach am zyklischen Erleben des Lebens.

Wie würdest Du Dein Leben nutzen, wenn Du unsterblich sein könntest?

Wenn Du auferstehen könntest ...

Wenn Du wiedergeboren würdest ...

Friedhofsgemunkel - Führung über den Friedhof

Bei diesem Spaziergang über den Friedhof klären Verena Brunnbauer und nicole honeck über Mythen und Fakten auf, beantworten Fragen, die sich Besucher*innen des Friedhofs noch gar nicht gestellt haben und stellen außerordentliche Projekte vor. Es gibt Hintergrundinformationen zur Streetart am Friedhof und zur Endlichkeitswand. Gleichzeitig zeigen die sagbar-Mitarbeiterinnen Möglichkeiten auf, sich den Themen, Tod, Friedhof, Bestattung aus einer anderen Perspektive zu nähern. Auch Kinder sind herzlich eingeladen, in einer kleinen Entdecker*innentour die Vielfalt des Friedhofs zu erleben.

Verein "sagbar" Es wird Zeit über den Tod zu sprechen.

Der Verein "sagbar" Es wird Zeit über den Tod zu sprechen. wurde im April 2021 gegründet. »sagbar« sucht eine neue Form der Friedhofskultur, die nicht nur die Natur dabei unterstützt eine grüne Oase, sondern den Menschen einen Begegnungsort der Liebe zu schaffen. Dabei steht der Dienst an den Menschen im Vordergrund. Wir stellen Mittel zur Verfügung, die es ermöglichen dem Tod und dem Leben mit Leichtigkeit zu begegnen. Dabei bieten wir klassische Dienste wie Trauerreden, Verfassen von Nachrufen ebenso an, wie die Begleitung in der Trauer durch aktives Tun, Workshops und Veranstaltungen. Wir setzen Akzente an der Schnittstelle zu Kunst- und Kultur, bieten Raum für kleine Ausstellungen und versuchen die Themen weit gefasst durch unterschiedliche Bereiche und Mittel erfahrbar zu machen.

Fotos

Foto 1: Pianist Andreas Thaller spielt am Palmsonntag Schubert in der großen Abschiedshalle am St. Barbara Friedhof. – Foto: Clemens Frauscher / St. Barbara Friedhof.

Fotos 2: Der St. Barbara Friedhof lädt zum Gehen ein – so auch am Ostermontag zum Emmausgang. – Foto: Nik Fleischmann / St. Barbara Friedhof.

Foto 3: Die Wanderausstellung „Gemeinsam unterwegs“ ist von 8. – 17. April am St. Barbara Friedhof zu sehen. Im Bild die Macher*innen (v.l.n.r.): Inselmaler Anselm, Diakonin Kerstin Slowik und Liedermacher Rolf Zuckowski. – Foto: Ausstellungsteam Gemeinsam unterwegs.

Foto 4: Ab 13. April gibt es beim St. Barbara Friedhof eine Before I die ... Wand – Foto: CC-BY-SA-2.0 Carol VanHook Wikimedia Commons

Rechte für alle Fotos: Abdruck im Zusammenhang mit redaktioneller Berichterstattung honorarfrei.

Rückfragen

Clemens Frauscher (Verwalter St. Barbara Friedhof)
office@barbarafriedhof.at | 0732-654514 | www.barbarafriedhof.at
St. Barbara Gottesackerstiftung | Friedhofstraße 1 | 4020 Linz

nicole honeck (Verein sagbar)
info@deathpositiv.at | 0650 918 31 31 | www.deathpositiv.at
Verein sagbar - Es wird Zeit über den Tod zu sprechen | Friedhofstr. 9 | 4020 Linz